

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 9 (1927)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zimperlichkeit und Empfindlichkeit.

Von Dr. Hedwig Kleuer-Waser.

Allzu große Zimperlichkeit, Subtilitäten jeder Art können das gegenseitige Einvernehmen...

nen und Wehleidigkeiten ist darum für die Frau so notwendig, wie für den Mann die Zurückhaltung im Jörn und rüpelhaftem Dreinschauen.

Wohl ziemt jedem Ehegatten Kunde davon, wie es um den andern im Ganzen steht, äußerlich und innerlich.

Namentlich gerät etwa die Frau, die sie sich langweilt, in Versuchung, aus ihrer Ehe ein Theater zu machen...

Fandue oder eine echte reiche Bernerplatte, Tessiner Salami und feines Rindfleisch und noch viele andere gute Spezialitäten...

Auch die 3 Gruppen Fontaines sind emsig an der Arbeit, sehr interessant dürfte die Gruppen Hauswirtschaft werden...

in sich selbst und läßt die Welt in ihre bittende Seele. Sie ist reich und bedarf der Güter und Menschen nicht.

feres werden, als glückliche Mütter und Gattinnen. Ihr könnt helfen Euren Nächstern zu retten.

Jede Beleidigung, die der geringsten Frau zugeht wird, empfang Josephine Butler als Beleidigung aller Frauen.

Sie war tief empört, als 1869 in England die Regulierung der Prostitution eingeführt wurde.

Spott, Hohn, Verleumdung, Haß und Drohungen trafen sie. Es kam vor, daß ein Sprung durchs Fenster oder die Stucht durchs Hintertreppen...

In ihrem Gatten fand sie den verständnisvollsten Freund und hingebendsten Helfer, der von der Aufgabe, die sie ihren Kreuzzug nannte...

Wir wollen nicht chronologisch wie ein gewisserhafter Protokollführer berichten, sondern nur wenige auszuwählen.

Im Jahre 1874 reiste Frau Butler nach Belgien, Frankreich, Italien und der Schweiz, gewann überall Anhänger für ihre Idee...

Das Verdorben der Frauen wurde nun eine Vereinigung zum Schutz u. h. d. derselben entgegengestellt.

Das Verdorben der Frauen wurde nun eine Vereinigung zum Schutz u. h. d. derselben entgegengestellt.

Später folgten Norwegen, Schweden, Dänemark, die Schweiz (Genf bekanntlich erst in allerjüngster Zeit) dem englischen Beispiel.

Nach dem Tode ihres Gatten schwand langsam ihre Kräfte, doch blieb sie geistig lebendig und heiter.

Ihr Leben hat eine leuchtende Spur hinterlassen. Weit über ihre Heimat hinaus ist sie vielen zum Segen geworden.

Die große Plenarversammlung für die Caffa in Bern.

In Bern haben letzten Samstag und Sonntag im Großsalaal unter dem Vorh. von Frau Glättli...

Wir wollen nicht chronologisch wie ein gewisserhafter Protokollführer berichten, sondern nur wenige auszuwählen.

Das Verdorben der Frauen wurde nun eine Vereinigung zum Schutz u. h. d. derselben entgegengestellt.

Dann muß Frau Frank sein. Ich eilte zu ihr, fand sie im Bett schwer fiebernd, traurig...

Ricarda Such.

Einige Hauptzüge ihres Schaffens und Denkens. Von Helene Studt.

Interessant ist, daß Ricarda auch für ihre historischen Darstellungen fast alle Stoffe, welche zu der Gruppe der „Kinder des Lebens“ gehören...

toler Idealist von Ricarda's Herz schlägt für Saturn, der „breit und heilig“ leben will...

Wie Saturnus dem Marx, Caribabi dem Mazzini, Eszter dem Baron, so stellt Ricarda auch in ihren erzählenden Büchern den „Kindern des Lebens“ den bewußten, den Reflexionsmenschen gegenüber.

tionen, in deren Mittelpunkt die politische Friedensbewegung steht, der deutschen Friedensgesellschaft, des ganzen deutschen Friedenspartells, die einen umfassenden Ueberblick über ihre Tätigkeit vor und nach dem Kriege wie während des Krieges bis zu ihrer Unterdrückung geben.

Dann aber vor allem die der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit, die reiches Material über die Wirksamkeit der verschiedenen Zweige, besonders des deutschen, englischen und französischen bot durch Schriften, Plakate, Auftritte, Photographien der führenden Frauen usw., so auch des großen im vorigen Jahre stattgehabten Demonstrationstages englischer Frauen durch das ganze Land; und als eine der letzten Rundgebungen der Proteste der französischen Sektion „gegen die Militarisation Frankreichs“ vom März 1927.

Neben der Ueberlieferung über die Friedensbewegung in den verschiedenen Ländern wie den skandinavischen, der Vereinigten Staaten, Italien, vor allem aber in England und Frankreich, traten die direkt und indirekt der Friedensliga dienenden Organisationen hervor wie die Interparlamentarische Union, der Weltverband der Völkerverbände, die Weltunion, der Internationale Gewerkschaftsbund in Amsterdam, die Esperanto-Internationale, der Frauenweltbund für internationale Eintracht. Besonders erfreulich war die gesonderte Abteilung der im religiösen wurzelnden Pazifisten, des Friedensbundes deutscher Katholiken, des Bundes religiöser Sozialisten, des Versöhnungsbundes, deutscher und ausländischer Zweige. Sehr „anschauliches“ Material in Form von kleinen Lebensmittelfächchen war auch geboten über die Tätigkeit der internationalen Kinderhilfe (Union internationale des secours aux enfants) und least der Quäder. Ein entsprechend großer Platz war auch als der wichtigsten Voraussetzung jeder Bewegung, der Erziehungsfrage eingeräumt in dem Material des Internationalen Bureaus für Erziehung in Genf und des 1919 in Calais gegründeten „Internationalen Arbeitskreises für Erneuerung der Erziehung“.

Zur Ergänzung und Verstärkung des Gehörten ließ man jeden zweiten Tag in- und ausländische Redner sprechen, deren Vorträge sich

leider nur kurz andeuten kann. Sehr interessant sprach Hr. Bovei aus Genf über die Frustrifizierung des psychologisch-triebhaften Komplexes für das Friedensmotiv, Hr. Brudhomen aus Paris gab hochinteressanten Bericht über den wachsenden Pazifismus der französischen Lehrerschaft. Für die Frauen sprach Frau Sophie Freudenberg über den Internationalen Arbeitskreis zur Erneuerung der Erziehung, Frau Konstanza Hellgaten über die Ideen und Tätigkeit der Internationalen Frauenliga. Herr Professor Duibbe sprach im ganzen nicht gerade pessimistisch über Völkerverbund und Abrüstung, Herr Gerhart Seger notgedrungen über das furchtbare Gesicht eines zukünftigen Krieges, dann noch ein Herr über deutsch-polnische Verständigung, ein anderer über die Friedensarbeit der Päpste. Der Münchener Regiator Erich Paulus trug Stellen aus der Bibel, ferner Nietzsche und Walt Whitman vor.

Zu Bousfield's Buch „Die moderne Frau“.

Es ist gut, daß Frau Kägi am Schluß ihrer Berichterstattung zur vorteilhaftesten Prüfung des Buches mahnt. Wenn man nämlich mit den landläufigen Ansichten über die Geschlechterbelastung an die Lektüre herangeht, so wird man kaum am Ende gelangen: lo betreibend, abtöndelnd, so oberflächlich will uns manches erscheinen. Sobald man sich aber dem allernächsten Schritt über den Verfasser bis zum Schluß folgt, merkt man, daß er doch ein rechter Frauenfreund ist und dazu ein richtiger Engländer, was den „Common sense“, den gesunden Menschenverstand, anbelangt. Und schließlich will uns sogar scheinen, daß seine Wege nicht immer wegführen von den Geleisen, in denen wir und unsere Bewegung daherschleichen. Denn das Hauptbedenken, das einem bei der Lektüre aufsteigen: ob wir mit der Verminderung des Unterschiedes zwischen den Geschlechtern nicht etwas Lebenswichtiges befeitigen würden, dieser Einwand wird vom Verfasser in ganz eindeutiger Weise zurückgewiesen. Er betont nämlich, daß er sich nur gegen die künstlich gesetzte Differenzierung ausgesprochen, nicht gegen die natürliche. Allerdings gibt er zu, daß es immer sei, die eine streng von der anderen zu scheiden. Ihm selber ist es sicher nicht gelungen, d. h. er anerkennt offenbar nur Bedürfnisse der Individualitäten und der Interessen und keine angeborenen und naturgemachten Geschlechterunterschiede. Da können wir entscheiden nicht mit. Aber in einem wesentlichen Punkte trifft er mit unserm eigenen Gedanken zusammen: in der energischen Bekämpfung der künstlichen Differenzierung, d. h. der durch Suggestion, Nachahmung und Erziehung auf die Jugend übertragenen. Daß dieser Kampf in geschädigter und für beide Geschlechter gleich rückhaltlos: Weise geführt wird, darüber dür-

fen wir uns freuen. Wir sind mit dem S. 79 zitierten John Stuart Mill vollständig einverstanden: Was man jetzt die weibliche Natur nennt, ist das unzulänglichste Kunstprodukt von der Welt, das durch Erziehung entstanden ist. Die weibliche Natur von manchen Richtungen gewollt abdrängt und in andere Bahnen energisch hineintribt. . . . Begeistigt gewisser Fähigkeiten der Frauen hat man sojuzigene eine Erziehungsanstalt betrieben. Die ermittelten Ergebnisse ihrer Lebensarbeit ließ man völlig in die Höhe steigen wie Luft und noch geistlich Eis um sie gehäuft. . . . Seit Jahren arbeitet die Frauenbewegung daran, dieses Kunstprodukt aus der Welt zu schaffen, das Mädchen so unverborgen und durch Interlokutivität ungeschminkt aufzufassen zu lassen, wie den Jungen. Auch wir bekämpfen die „Erziehungsanstalt“, in welcher Eitelkeit, Neugier, Sentimentalität gelehrt wurden. Und wir suchen die „anderen Schöpfung“, den Wissenschaft, die Unternehmungskraft, die Freude an gesunder Bewegung liebevoll zu pflegen. Ob es aber wirklich so gutem ist, daß bei dieser Art Arbeit gar keine Rücksicht auf sein Geschlecht genommen wird, daß es mit der Erziehung der Frau zu der so notwendigen größeren Konzentration ihrer Energie gelangen wird, ohne den von Bousfield so geschmähten Schmutztrieb vollständig aufzugeben. In der Behauptung, die im Berufsleben lebende Frau brauche im Durchschnitt täglich eine Stunde mehr Zeit für die Toilette als der Mann, machen wir übrigens ein Fragezeichen. Und an vielen anderen Stellen auch. Immerhin Vergleich mit Büchern, was eben den von Gina Lombroso oder gar von Mollath, welche die Frau mit Minderwertigkeit und Unfähigkeit gebrandmarkt haben, wirkt Bousfield recht erfreulich, recht glaubwürdig. Aber so ganz richtig kann man ihn doch nicht nehmen. Vor allem scheint mir, er habe — besonders für einen Wissenschaftler wenig tief in das Wesen der weiblichen Seele hineingeblickt. Und dann — trotz aller Hochachtung über weiblichen Leistung — wäre das von ihm postulierte, nur auf die eingestellte geschlechts- und schmutztrieb: den nicht auch gar freudlos?

Der alternde Mann wird typischer, die alternde Frau persönlicher; war in der Jugend der Mann der Anreger der ruhenden Frau, die seiner Beweglichkeit durch ihre Gebundenheit Halt gab, so ist sie nun die Anregerin des Entfaltenen. Den Mann nähert das Alter der vergänglichen Natur, die Frau, die ohnehin dem Tode geweiht und hehrförmig ist, dem ewigen göttlichen Geiste. Beide Geschlechter sind im Alter am löblichsten; denn die Schönheit ist die höchste, die zugleich so typisch und so persönlich wie möglich ist. Richard Schickel

Wegweiser.

Fester des 25-jährigen Bestehens des Schweizerischen Bundes abstinenter Frauen.

Festversammlung der deutschschweizerischen Ortsgruppen und Zentralversammlung.
28. und 29. Mai, im Rigibühl in Zürich.
Samstag den 28. Mai, 14 Uhr: Jahresversammlung (Tätigkeit, Saffa, Miteinandergang etc.)
20 Uhr: Gefeiliger Abend: Festeilches Spiel: Die Weiblein am Himmelstör.
Sonntag den 29. Mai, 10 Uhr: Zentralversammlung (Propaganda bei den Krankenpflegerinnen Saffa, Bericht über den Kongress des weissen Bundes 1928, etc.)
Gemeinames Mittagessen, Fahrt auf dem See.

Bern: Sonntag den 29. Mai, 10.20 Uhr: Vereiniung Bernerinnen Mideilmerinnen: Befähigung des Stabthilflich der Saffa 41. Gemeinames Mittagessen im „Döheim“ und gefeiliges Zusammenkommen.

Saffel: Mittwoch den 1. Juni: Hausfrauenverein Saffel und Umgebung: Frühjahrsausflug nach dem Freibord. 14.15 Uhr: Abfahrt vom Saffelplatz. Befähigung des Freibordes, 3.15 Uhr im Restaurant Freibord. Bericht über die Saffa von Frau Saffa b - Waderna gel. (Kinder können mitgenommen werden.)

Zürich: Mittwoch, 1. Juni, in der Zürcher Frauenzentrale, Laifstraße 18: Zusammenkunft der Frauenzentralen des Frauenzentralen. Aus dem Programm: 10.15 Uhr: Zur Frage der Abtreibung. Referentin Frau. B. H. 14 Uhr: Die Befähigung der Saffa durch die Frauenzentralen; Referentin Frau. Neuenchwander.

Redaktion.
Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen, Laifstraße 10. Telefon: 10.15 Uhr: Zur Frage der Abtreibung. Referentin Frau. B. H. 14 Uhr: Die Befähigung der Saffa durch die Frauenzentralen; Referentin Frau. Neuenchwander.

Mama verwendet schon seit Jahren SYKOS
Ihren guten Sykos Feigenkaffee als Kaffeezusatz, schreibt Th. G. in l. 697
Ladenpreise: Sykos 0.50, Virgo 1.50, NAGO Olten.

Wenn durch nervöse Zustände Arbeitslust und Lebensfreude stark beeinträchtigt sind und Depressionen das Leben verbittern, hilft und gibt neue Kraft das Stärkungsmittel

Wenn Sie Ihre Tannenböden mit

Chätel „Seewald“ Rüsckilikon

Abonnements-Bestellung für die Administration des „Schweizer Frauenblatt“, Zürich, Strahstr. 43

Die Unterzeichnete bestellt hiermit das

„Schweizer Frauenblatt“

auf die Dauer von 1/2, Jahr zu Fr. 3.20
1/3 „ „ „ „ 5.80
1/4 „ „ „ „ 10.30

Ort und Datum: Unterechricht

Nichtpassendes streichen (Ort, annehmendes und einseitig)

Das Feinste zur Verbesserung der Speisen enthält dieses Fläschchen

Es ist konzentrierte Ochsenfleischbrühe der Cie. Liebig. Sie wirkt nicht aufdringlich, lässt den feinen Eigengout der Speisen zur vollen Geltung kommen, fördert Appetit wie Verdauung und vereinfacht den Haushalt.

In Flaschen von 90 Cts. an erhältlich. Nachgefüllt von 65 Cts. an.

M. BOLLIER
ZÜRICH 8 11 Wiesenstrasse 11
Telephon Hott. 7987

Feine Handgemalte Kissen - Platten
Anfertigung
von Lampen - Schirmen, Saphakissen,
Theepuppen in künstl. geschmackvoller
Ausführung

Privat-, Sprach- und Haushaltungs-Schule
Yvonand
(am Neuenburgersee). Gute Erziehungsprinzipien. Mässige Preise. Beste Referenzen. Man verlange Prospekt

Hürning's reines Pflanzen-Nährsalz
ist für alle Topf- und Freilandpflanzen das beste Düngemittel. Erstes Schweizerfabrikat. Nur echt in Originalbüchsen mit dem Namen des Fabrikanten.

Alphonse Hürning, Marktgasse 58, Bern
in Drogerien, Samen- und Blumenhandlungen. Büchsen à Fr. 1.—, 2.50, 4.—, 6.— etc.

Die letzten Moden für den Hoch-Sommer bringt Beyers Mode-Führer

Band III: DAMEN-MODEN Sommer 1927
Preis Fr. 1.55
WELTMODE A. O. ZÜRICH

„Mene Towels“
echt engl. Damenbinden, der Lieblings-Artikel der englischen Damenwelt und durchsichtig, bietet den sichersten Schutz für Kleid und Unterwäsche der Damen auf Reisen und bei Sport, Spiel und Tanz.
Preis per 1/2 Duz. Fr. 1.70 per Duz. Fr. 3.40. Diener, Zusendung Marie Hofmann, Elgg (Zürich)

Müller-Stampfli & Co
Langenthal
Leinenweberei
Gegründet 1882
Liefere sämtliche (23) Haushaltungswäsche Brautausstattungen fertig und gestickt.
Verlangen Sie Muster

Schönbrühl, Weggis am Bierwaldküttertee.
Haushaltungsschule
des Gemeinnützigen Frauenvereins.
Haushaltungskurse vom 1. April bis 15. Juni. vom 10. Juli bis 15. Sept. v. 1. Okt. bis 10. März. 1928
Kleine Schülerinnenzahl, individuelle Behandlung. Dasselbe werden auch erholungsbedürftige Frauen und Töchter zu ganz bescheidenem Kostgeld aufgenommen. Man verlange Prospekte durch d. Schulleitung.

Waldstätterhof Luzern
Alkoholfreies Hotel und Restaurant b. Bahnhof
Comfortable Zimmer. — Lift — Sitzungszimmer — Sorgfältige Küche — Trinkgeldfrei

Krone Alkoholfreies Hotel u. Restaurant, Weinmarkt
Hellmelles, einfaches Haus, mit grossem Saal und gemüthlichen Lokalitäten.
Gemeinnütziger Frauenverein der Stadt Luzern.

INSTITUT MENAGER
PENSIONNAT DE JEUNES FILLES FRANÇAISES. Méthode nouvelle. Toutes branches ménagères. Belle situation près du Lac.
Mr et Mme W. PERRENOUD.

SCHWESTERNHEIM
des Schweiz. Krankenpflege-Bundes
Davos-Platz
Sonnige, freie Lage am Walderand. Alle Süd-zimmer mit gedecktem Balkon. Einfache, gut bürgerliche Küche. Pensionspreis (inkl. 4 Mahlzeiten) Fr. 6.— bis 8.— für Mitglieder des S. K. B.; für Nichtmitglieder Fr. 7.— bis 9.—. Privatpensionärinnen Fr. 8.— bis 12.— je nach Zimmer.

Garantiert ächten prima Savanna-Bienenhonig
Gelblichen verfeinert samt Kesself
5 Pfund zu Fr. 8.50 10 Pfund zu Fr. 16.— franco.
20 und mehr Pfund entsprechend billiger. Kaffeeersatz gegen Zulassung von 40 Pf.
Schelbert-Pfyll, Muotatal (Schwyz)